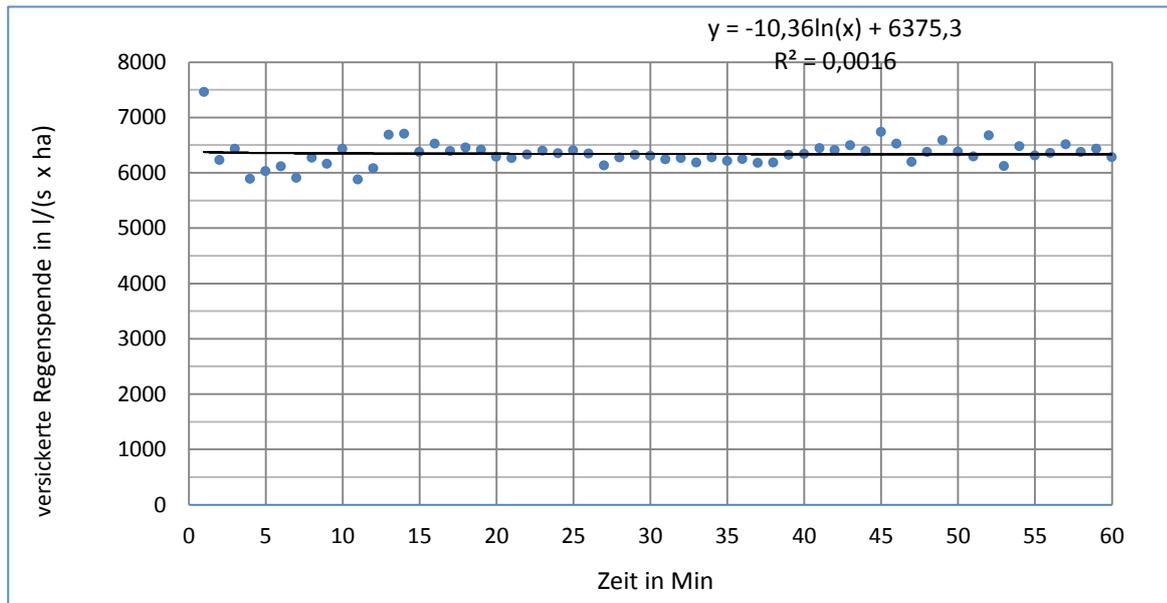


Bestimmung des Durchlässigkeitsbeiwertes an einer Pflasterfläche mit einer Fugenbreite von 8 mm

| | | | | | |
|-----------------------|------|----------------|----------------------|------|----------------|
| Länge der Prüffläche | 1,5 | m | Größe der Prüffläche | 2,25 | m ² |
| Breite der Prüffläche | 1,5 | m | | | |
| | | | Längs- Fugenbreite | 8 | mm |
| | | | Stoß- Fugenbreite | 8 | mm |
| Größe der Meßfläche: | 0,25 | m ² | Meßfläche 1 | 7,15 | % |
| Anzahl der Messungen | 3 | Stk. | Meßfläche 2 | 7,20 | % |
| | | | Meßfläche 3 | 7,98 | % |
| Temperatur Wasser | 18,9 | ° C | | | |
| Luft | 19,8 | ° C | | | |

Diagramm 1: Infiltrationsgang auf der Meßfläche



Mittelwerte aus 3 Meßflächen

Tabelle 1: Untersuchungsergebnisse

| Nr. | Pflastersystem | Alter der Fläche | Tragschicht | Bettung | Fugenausbildung | Fugenanteil in % Mittelwert aus drei Messflächen | $i_{(10)}$ versickerte Regenspende in l / (s x ha) | Durchlässigkeitsbeiwert k_f (m / s) | Mindestens benötigte Durchlässigkeit k_f des Fugenmaterials in m / s |
|-----|------------------------------------|------------------|-------------|--------------------------------|--------------------|--|--|--|--|
| 1 | Spirell Drain 300x150x80 vs4 | Neu- zustand | | 3 - 5 cm Splitt 1 - 3 mm | Splitt 1 - 3 mm | 7,45 | 6292 | 1,06E-03 | 7,25E-04 |

Die Durchführung der Prüfung des Durchlässigkeitsbeiwertes erfolgte in Anlehnung an das FSGV-Merkblatt für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen (1998)

Bemerkungen: Der geforderte Durchlässigkeitsbeiwert $k_f = 5,4 \times 10^{-5}$ wird sicher erreicht.

Die Versuchsdauer betrug jeweils 60 min / Messfeld

Prüfstelle E

Amstetten, 14.10.2012

E - Stellenleiterin Vera Haller

Prüfung der Infiltrationsrate an Musterflächen des Auftraggebers in Anlehnung an das FGSV - Merkblatt für Wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen 1998

Eine abgedichtete Untersuchungsfläche wird gleichmäßig mit einem Modelregen konstanter Intensität beregnet. Die Intensität der Beregnung wird so gewählt, dass kein Oberflächenabfluss entsteht. Dies wird dadurch erreicht, dass der Zulauf über einen Niveausensor in der Untersuchungsfläche auf einen Aufstau von wenigen Millimetern begrenzt wird.

Die Versickerungsintensität wird über die Änderung des Zuflusses am Zulauf mit Hilfe eines elektronischen Durchflussmessers registriert. Die Infiltrationsrate als versickerte Menge pro Zeit ergibt sich aus der Regelung des Zuflusses in Abhängigkeit zur Veränderung der Wasserschichtdicke auf der Untersuchungsfläche.

